

Noch zwei Hürden bis zum Ziel

Handball-Bezirksliga Die SG Lenningen behält in Denkendorf die Nerven und zieht mit einem 28:24-Sieg in die Relegation um den Aufstieg in die Landesliga ein.

Riesenerleichterung bei den Handballern der SG Lenningen: Das große Nervenflattern ist ausgeblieben. Mit einem 28:24 (15:12)-Erfolg beim bis dahin zuhause ungeschlagenen TSV Denkendorf haben die Lenninger ihren zweiten Platz in der Bezirksliga verteidigt und damit den Einzug in die

„Wir konnten heute jederzeit noch eine Schippe drauflegen.“

Peter Schmauk
Lenningens Trainer freut sich über den souveränen Auftritt seiner Mannschaft im vermeintlichen Nervenspiel.

erste Relegationsrunde um den Landesliga-Aufstieg geschafft. In der Bezirksliga besiegelt. Letzten Endes entschied der um ein Tor schlechtere direkte Vergleich gegen den punktgleichen TSV Wolfsschlügen 2 über den Abstieg der Weilheimer. Die Wolfschlugener verloren ihr letztes Spiel in Vaihingen ebenfalls deutlich mit 29:35, dürfen nun als Dritttletzter zumindest bis zum Ende der Relegation weiter hoffen. Michael Rehkugler, der den TSV Weilheim in der neuen Saison übernehmen wird, muss nun in der Bezirksklasse den Neuanfang gestalten.

„Wir haben das Spiel von Anfang an beherrscht“, freute sich ein sichtlich erleichtertes SG-Trainer Peter Schmauk. Wichtiger noch: „Wir konnten heute jederzeit noch

eine Schippe drauflegen.“ Vom immensen Druck, der auf den Gästen lastete, war zumindest in der Anfangsphase nichts zu spüren. Die Mannschaft beherzigte, was Schmauk ihr eingebläut hatte: Bloß nicht schon früh in Rückstand geraten. Die SG erzielte die ersten drei Treffer. Erst nach mehr als 5 Minuten trafen die Gastgeber durch Fröschle zum ersten Mal. Es lief für die Lenninger: Nach elf Minuten stand es 9:4. Erst eine Auszeit der Denkendorfer und eine Zeitstrafe gegen Lenningens Timo Haid nahm das Tempo aus dem Spiel, das danach ausgeglichener und kampfbetonter wurde.

Abwehr meistert kritische Phase

Die Gastgeber hatten nun ihre Linie gefunden und bewiesen nach dem verletzungsbedingtem Ausfall ihres Rückraumshooters Nick Rihs Moral. Schmauk erlebte die kritischste Phase des Spiels: „Wir haben Denkendorf durch unsere Zeitstrafen wieder stark gemacht“, musste er feststellen. Die SG ließ sich plötzlich anstecken von der aufgeheizten Atmosphäre in der Halle. Die Hausherren kämpften sich nach knapp einer halben Stunde wieder auf 11:12 heran. Doch die SG sicherte sich vor allem dank einer guten Abwehrarbeit einen 15:12-Vorsprung zur Pause.

Nach dem Seitenwechsel entwickelte sich ein offener Schlag-



Der erste Schritt ist geschafft: Die SG Lenningen spielt nach dem Aufstieg 2015 wieder um den Einzug in die Handball-Landesliga. Foto: Markus Brändli

abtausch. Die SG behauptete zwar ihren Vorsprung, scheiterte in dieser Phase jedoch zu oft an Denkendorfs Novak im Tor. Die Gastgeber witterten beim 19:21 erneut ihre Chance. Dass es die Gastgeber, die Platz fünf bereits sicher hatten, nun ausrollen ließen, davon war nichts zu spüren. Im Gegenteil: Der TSV wollte seine tadellose Heimbilanz mit aller Energie retten. Doch Lenningen war an diesem Tag die entschlossener und nervenstärkere von beiden Mannschaften. Neun Minuten vor Schluss erhöhte Timo Haid wie-

der auf 24:20. Die SG blieb in der Schlussphase abgeklärt und ruhig mit einem überragenden Raphael Bezold im Tor, der den Gastgebern den letzten Nerv raubte.

Als Ricki Austen zwei Minuten vor Schluss zum 27:22 traf, war klar: Das war's. Die verbleibende Zeit bis zum 28:24-Endstand ließ sich die SG von ihren Anhängern auf den Rängen feiern. Nach 2015 hat Lenningen nun erneut die Chance auf die Rückkehr in die Landesliga. Gegner in der ersten von zwei Relegationsrunden ist am kommenden Wochenende

der SV Kornwestheim 2 aus dem Bezirk Enz-Murr. Ob am Samstag oder Sonntag gespielt wird, steht noch nicht fest. Sicher ist: Das Hinspiel findet in Kornwestheim statt. Das Rückspiel am Himmelfahrtstag in Lenningen. as/tb

SPIELSTENOGRAMM

SG Lenningen: Nebenführ (2), Rieke (4), Renz (6/1), Ringelspacher (1), Austen (1), Haid (3), L. Bächle (6), M. Bächle (2), Pisch (3) M. Trenkle, T. Trenkle
TSV Denkendorf: Novak, Köbler, Janu (1), Rihs, Rapp (4), Bensch (2), Piskureck (1), Hettich (2), Beck, Lohmann (5), Fröschle (2), Müller, Taxis (5/5), Tonn (2)

Die Weste daheim bleibt weiß

Handball Bezirksliga-Meister VfL Kirchheim bleibt auch im letzten Spiel gegen TuS Stuttgart zuhause ungeschlagen.

Kirchheim. Der Meistertitel ist den Handballern des VfL Kirchheim schon seit zwei Wochen nicht mehr zu nehmen. Seit Samstag trägt der Landesliga-Aufsteiger auch den Titel der besten Heimmannschaft in der Bezirksliga. Der 33:27-Sieg gegen den TuS Stuttgart war der zwölfte Erfolg im zwölften Heimspiel für den VfL.

Zu Beginn der Partie konnten die Gäste aus Stuttgart die Partie noch offen gestalten, ehe die Gastgeber auf 7:3 davonzogen. Vor allem Rechtsaußen Simon Latzel, der als fünffacher Torschütze nur von Martin Rudolph übertroffen wurde, zeigte sich in seinem letzten Spiel im VfL-Trikot seine ganze Routine und Kaltschnäuzigkeit. Kirchheim bestimmte das Geschehen in der ersten Halbzeit sowohl im Angriff als auch in der Abwehr, wo Ballgewinne in schnelle Kontertore verwandelt wurden. Bis zur Pause baute der Meister seinen Vorsprung auf 18:12 aus.

In der zweiten Halbzeit schalteten die Gastgeber beim Stand von 28:18 eine Viertelstunde vor dem Ende dann einen Gang zurück. Der Gegner nahm das Geschenk dankbar an und betrieb vor allem durch den starken Louis Tuscher, der mit zehn Toren an diesem Abend bester Torschütze war, noch ein wenig Ergebniskosmetik bis zum Endstand von 33:27. dp

SPIELSTENOGRAMM

VfL Kirchheim: O. Latzel, Pisch – Pradler (2), Mikolaj (4/2), Lehmann (2), Böck (2), Merkle (1), Keller (3), Rudolph (6), S. Latzel (5), Real (3), Sadowski (2), Hamann
TuS Stuttgart: Reinhardt, Tuscher (10/4), Böhme, Fritz (2), Fischer (6), Klauke (2), Goldschmid (1), Scholz, Methfessel, Bauer, Huijsman, Krziwaniec (3), Hutzel (2), Greiner (1)

Weilheim schleicht sich davon

Handball-Bezirksliga Der TSV steigt nach einem 24:35 gegen Bernhausen sang- und klanglos in die Bezirksklasse ab.

Weilheim. Nun ist es amtlich. Nach der klaren 24:35 (13:19)-Niederlage am Samstag gegen EK Bernhausen ist der Abstieg des TSV Weilheim aus der Bezirksliga besiegelt. Letzten Endes entschied der um ein Tor schlechtere direkte Vergleich gegen den punktgleichen TSV Wolfsschlügen 2 über den Abstieg der Weilheimer. Die Wolfschlugener verloren ihr letztes Spiel in Vaihingen ebenfalls deutlich mit 29:35, dürfen nun als Dritttletzter zumindest bis zum Ende der Relegation weiter hoffen. Michael Rehkugler, der den TSV Weilheim in der neuen Saison übernehmen wird, muss nun in der Bezirksklasse den Neuanfang gestalten.

Das Spiel gegen Bernhausen war die letzte Chance für den TSV, eine völlig missratene Saison noch halbwegs zu kitten. Doch von Anfang an fehlte den Weilheimern sichtlich der Glaube an den Sieg. Die Mannschaft von Trainer Timo Klein wurde in den ersten sechs



Am Boden: Dominik Klett und der TSV Weilheim. Foto: Genio Silviani

Spielminuten vom Tabellenvierten förmlich überrannt und lag schnell mit 2:8 zurück. Einmal mehr wurde deutlich, dass die Weilheimer in dieser Verfassung nicht das Format haben, um in der Bezirksliga zu bestehen. Es fehlte die Agilität, die Spritzigkeit und auch ein klares spielerisches Konzept. Nur kurz nach der Pause deutete die Mannschaft ihr Potenzial an, als es gelang, den 13:19-Pausenrückstand auf 16:19 (35. Minute) zu verkürzen. Zu diesem Zeitpunkt keimte kurz Hoffnung auf. Mehr aber auch nicht. Zu harmlos blieben die Offensivaktionen der Weilheimer und zu passiv die Abwehrbemühungen. Als dann der Rückstand sich wieder vergrößerte, ergaben sich die Gastgeber in ihr Schicksal und wurden mit 24:35 krachend in die Bezirksklasse geschossen.

Was den Abstieg im Nachhinein besonders bitter macht: Zwei magere Tore im direkten Vergleich mit dem TSV Wolfsschlügen 2 feh-

len zum drittletztsten Platz. Nach der 23:26-Niederlage im Hinspiel gewannen die Weilheimer das Rückspiel mit 23:21, wodurch die Wolfschlugener in der Summe ein Tor mehr erzielten. Mit dem jetzt fest stehenden Abstieg startet der TSV Weilheim das Projekt Neuanfang und Wiederaufstieg. Die Saison abhaken und den Blick nach vorne richten. Das ist es wohl, was Michael Rehkugler der neuen Mannschaft ab Frühsommer vermitteln muss. Will der neue Mann die Mannschaft umgehend zurück in die Bezirksliga führen, muss er die richtigen Lehren aus dieser Saison ziehen. pa

SPIELSTENOGRAMM

TSV Weilheim: Schmid, Latzel; Roth (1), Stark (3/2), Hiller (3/2), Seyferle (2), Höfert, Banzhaf (4), Klett (5), Braun (2), Zettl (2), Pfeiffer, Sigel (1)
EK Bernhausen: Zeneli; Frsch (4), M. Alber (5/2), Steck (1), Bückle (4), Budde (2), Weinmann (1), Lutz (2), S. Alber (2), Haag (4), T. Schumacher (3), R. Schumacher (4), Daumüller (3)



Ehrenrunde im letzten Spiel für den Meister: VfL-Torhüter David Pisch mit Begleitung. Foto: Silviani

ZAHL DES TAGES

2

Tore mehr hätte der TSV Weilheim in der Handball-Bezirksliga im direkten Vergleich mit dem TSV Wolfsschlügen 2 erzielen müssen, um die Saison als Dritttletzter zu beenden. Wolfsschlügen muss nun darauf hoffen, dass der SG Lenningen der Aufstieg in die Landesliga gelingt.

Die Ritter ziehen im Schloss ein

Kirchheim. Im Mai starten der VfL Kirchheim und die Knights eine Basketball-Kooperation mit dem Kirchheimer Schlossgymnasium. Frank Acheampong, Jugendkoordinator der Knights, bietet noch im laufenden Schuljahr zwei Arbeitsgemeinschaften an und unterstützt die bestehende Basketball-AG, die der Sportlehrer des Schlossgymnasiums, Rolf Bardens, erfolgreich leitet. Für die Zukunft sind zudem leistungsdifferenzierte Trainingsstunden im AG-Bereich, Talent-sichtungen, aber auch die schulische Begleitung von jungen Basketballspielern am Schlossgymnasium geplant. pm



Die Initiatoren (v. l.): Lucia Heffner (Schulleiterin), Frank Acheampong (Jugendkoordinator Knights), Rolf Bardens (Sportlehrer), Hans-Ulrich Lay (stellvertretender Schulleiter), Bettina Schmauder (Geschäftsführerin Knights) Foto: pr

Fußball WFV beschließt Änderungen

Wangen. Der Spielausschuss des Württembergischen Fußballverbandes (WFV) wird in der neuen Saison die Regeln im Hallenfußball ändern. Sämtliche Verbandsmeisterschaften werden dann nur noch nach Futsal-Regeln gespielt. Gleichzeitig sollen Vereins-Hallenturniere künftig wieder nach herkömmlichen Regeln stattfinden. Der WFV-Beirat sprach sich bei seiner Tagung in Wangen zudem für eine Überprüfung der Verbandsstrukturen beim Verbandstag am 12. Mai aus. tb

AUF EINEN BLICK

BASKETBALL

PLAY-OFF-HALBFINALE, PRO A

Spiel 4		
Sonntag, 29. April		
Trier – Crailsheim		75:97
(Stand 3:1 für Crailsheim, Crailsheim steht damit im Finale)		
Karlsruhe – Vechta		73:91
(Stand 3:1 für Vechta, Vechta steht damit im Finale)		

Die beiden Finalspiele finden am Freitag, 4., und am Sonntag, 6. Mai, statt.